

C. c) Ausstellungen, Seminare, Treffen usw. außerhalb des Raumes von Berlin



Bund der Vertriebenen
Vereinigte Landsmannschaften
und Landesverbände e.V.
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Tel.: 0228 / 8 10 07-30
Fax: 0228 / 8 10 07-52
E-Mail: info@Bund-der-Vertriebenen.de
Internet : www.Bund-der-Vertriebenen.de

**01) Termine der Mitgliedsverbände des Bundes der Vertriebenen
alle dem Bundesverband gemeldeten Termine ab Januar 2020**

Termine in Vorbereitung



ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN

Stationen der Wanderausstellungen der Stiftung ZENTRUM GEGEN
VERTREIBUNGEN

Organisationsbüro:
Godesberger Alle 72-74
53175 Bonn

Tel.: +49 (0)228 81 007 30

Fax: +49 (0)228 81007 52

E-Mail: info@z-g-v.de

Internet: www.z-g-v.de

Unterstützen Sie die Anliegen des Bundes der Vertriebenen durch eine Spende an die gemeinnützige Stiftung der deutschen Heimatvertriebenen ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN, Spendenkonto Deutsche Bank, Kontonummer 3 17 17 17, Bankleitzahl 380 700 24, IBAN DE76 3807 0024 0317 1717 00, BIC DEUTDEDB380. Informationen zum ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN finden Sie unter www.z-g-v.de.

02) Termine in Vorbereitung





ZENTRUM
GEGEN
VERTREIBUNGEN

AUSSTELLUNG: „DIE GERUFENEN“
Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa

AUSSTELLUNG: „ERZWUNGENE WEGE“
Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

AUSSTELLUNG: „ANGEKOMMEN“
Die Integration der Vertriebenen in Deutschland

AUSSTELLUNG: „VERSCHWUNDEN“
Orte, die es nicht mehr gibt

AUSSTELLUNG: „IN LAGERN“
Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955



ZgV - Zentrum gegen Vertreibungen

Organisationsbüro:
Godesberger Allee 72-74 | 53175 Bonn | Telefon: 0228 - 81007-0 | E-Mail: info@z-g-v.de

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: www.z-g-v.de





WESTPREUSSEN-ONLINE
Landsmannschaft Westpreußen e.V.



Landsmannschaft Westpreußen e.V.

Bundesgeschäftsstelle

E-Mail: Landsmannschaft-Westpreussen@t-online.de

Mühlendamm 1

48167 Münster-Wolbeck

Tel.: 0 25 06 / 30 57 50

Fax: 0 25 06 / 30 57 61

03) *Veranstaltungen in Vorbereitung*





Westpreußisches Landesmuseum
Klosterstraße 21
48231 Warendorf

Telefon: 02581 92 777-0
Fax: 02581 92 777-14

**04) Auf beiden Seiten der Barrikaden. Fotografie und Kriegsberichterstattung
Im Warschauer Aufstand 1944**

Dienstag, 21. November 2019, bis Sonntag, 08. März 2020



Westpreussisches Landesmuseum
Klosterstraße 21
48231 Warendorf
Tel.: 02581 92777- 0
Fax: 02581 92777-14

info@westpreussisches-landesmuseum.de
www.westpreussisches-landesmuseum.de

Auf beiden Seiten der Barrikade
Fotografie und
Kriegsberichterstattung
im Warschauer Aufstand 1944

Gefördert durch:



Ministerium für Kultur und Bauen

Ministerium für Kultur und Bauen

Die Trägerin des Museums ist die Kulturstiftung Westpreußen



Westpreussisches Landesmuseum

Warendorf



LFI



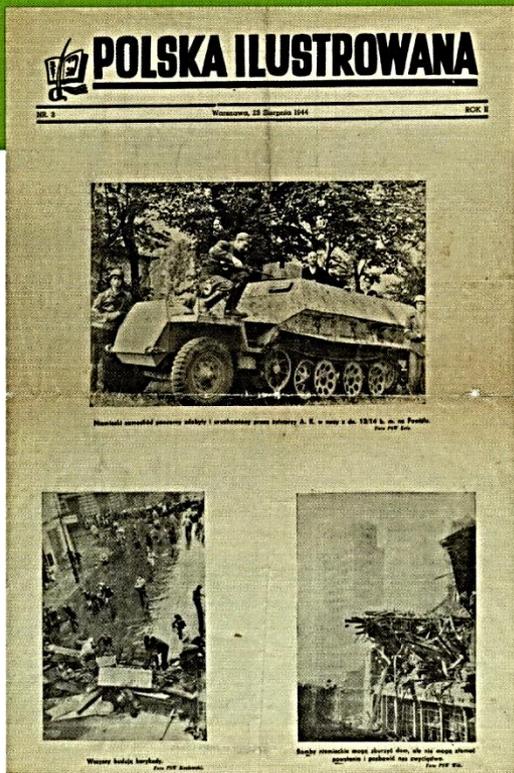
Universität Hamburg

im Verbund mit dem LFI

21. November 2019 – 8. März 2020

Dienstag – Sonntag 10 – 18 Uhr





Anders als zur gleichen Zeit in Paris erhielten die Warschauer Aufständischen allerdings nicht die nötige Unterstützung seitens der Alliierten, da bereits 1943 von den USA, Großbritannien und der Sowjetunion vereinbart wurde, dass Polen und andere Länder Ost- und Mitteleuropas nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges unter den sowjetischen Machtbereich fallen sollten.

Nach dem Scheitern des Aufstands wurde Warschau von den Einheiten der Wehrmacht und SS nahezu vollständig zerstört. In den 63 Tage dauernden Kämpfen verloren beinahe 200.000 Menschen ihr Leben. 20 Prozent der Stadtbebauung wurden zerstört. Weitere 30 Prozent wurden systematisch nach Ende der Kampfhandlungen gesprengt und verbrannt.

Polnische und deutsche Propagandafotografien

Die Ausstellung erinnert an die historischen Ereignisse von 1944 und widmet sich der kritischen Auseinandersetzung mit der medialen Berichterstattung über den Warschauer Aufstand in der damaligen deutschen und polnischen Presse unter besonderer Berücksichtigung der zu diesem Zweck erstellten und vertriebenen Fotos. Erstmals wurden die entsprechenden Bilder als Teil der Propagandaapparate so tiefgehend analysiert und in Kombination mit anderen Dokumenten zusammengestellt. Die verschiedenen Intentionen der deutschen und der polnischen Propaganda werden so ausführlich untersucht und allgemeine Schlüsse zum Wesen der Propaganda gezogen.

2019 jährt sich zum 75. Mal der Warschauer Aufstand. Aus diesem Anlass zeigt das Westpreußische Landesmuseum unter dem Titel „Auf beiden Seiten der Barrikade. Fotografie und Kriegsberichterstattung im Warschauer Aufstand 1944“ eine historisch-fotografische Ausstellung der Landeszentrale für politische Bildung in Hamburg, die in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg, dem Museum des Warschauer Aufstandes in Warschau und der LFI (Leica Fotografie International) konzipiert wurde.

Der Warschauer Aufstand 1944

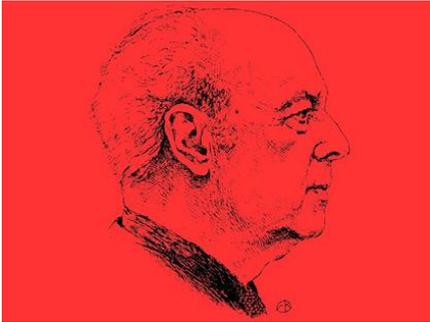
Im Sommer 1944 versuchte der polnische Untergrundstaat eine militärische Befreiung der polnischen Hauptstadt gegen die nationalsozialistische deutsche Besatzung zu erreichen. Das Ziel dieser Operation war die Errichtung einer demokratischen und eigenständigen Regierung nach der Befreiung Polens.

Führung im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung

Donnerstag 05. März 2020, 18:00 Uhr

David Rojkowski, Ausstellungskurator, gibt einen tieferen Einblick in die in der Ausstellung gezeigten Fotografien und Zeitungsartikel und erläutert anhand von zusätzlichen Materialien die Hintergründe der Ausstellungsentstehung.

Bei dieser Gelegenheit wird es auch die Möglichkeit geben, mit dem Ausstellungskurator zu sprechen und einige Originaldokumente wie Zeitschriften und Pressefotos zu sehen.



A.E.Johann-Gesellschaft

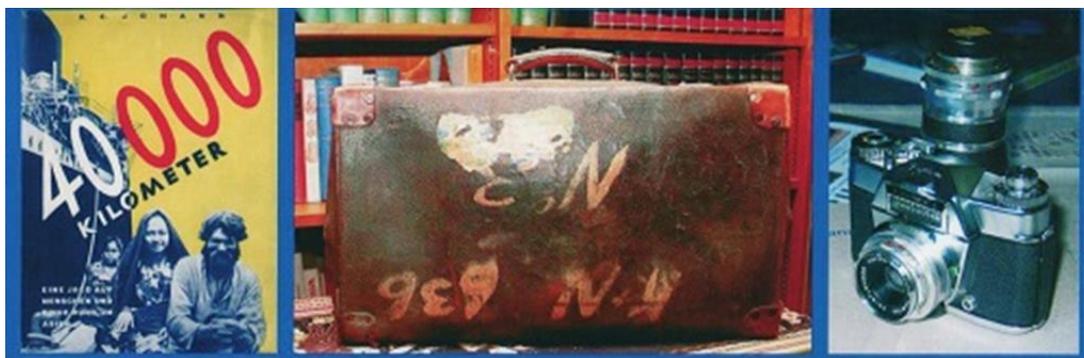
Vorsitzender Rudi Zülch
A.E. Johann-Weg 1
D-34593 Knüllwald
FON: 05681-3992 - FAX:9390015
Handy: 0173-2936098
Email: a.e.johann-gesellschaft@web.de
www.a-e-johann.de

05) A.E. Johann – Ein Leben auf Reisen – 60 Jahre Weltreise

Vortrag mit Rudi Zülch, Vorsitzender der A.E. Johann-Gesellschaft e.V.

Donnerstag, 27. Februar 2020, 19:00 Uhr

Villa Kunterbund, 34593 Knüllwald-Rengshausen, Niederbeisheimer Straße 2,
Telefon: 05685-1718



A.E. Johann
Ein Leben auf Reisen - 60 Jahre Weltreise

Vortrag mit Rudi Zülch (Vors. A.E. Johann-Gesellschaft e.V.)

Donnerstag, 27. Febr. 2020, 19:00 Uhr
Villa Kunterbund, Knüllwald-Rengshausen

Veranstalter: Landfrauenverein Rengshausen

Der Reiseschriftsteller A. E. Johann



Termine 2020:

- 27.02. - Vortrag in Knüllwald
- 21.08. - Grillfest in Oerrel
- 22.10. - Vortrag mit Lesung im Haus Kreyenberg in Wittingen
- 06.11. - Veranstaltung zum 15-jährigen Jubiläum der A. E. Johann-Gesellschaft im Haus Kreyenberg in Wittingen

Zur Jubiläumsveranstaltung wollen wir ein kleines Buch über A. E. Johann herausbringen. Neben biografischen Daten und Fotos sollen Kurzgeschichten im Buch enthalten sein.

Vielleicht auch etwas ganz anderes.

Haben Sie Vorschläge? Wenn ja, dann lassen Sie es uns wissen. Das Buch soll schließlich für Sie gedruckt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Wolters - Cornelia Cieslar - Karin Hübscher - Rudi Zülch



06) Schloss Burg – NRW-Landestreffen das Ostpreußen, Pommern und Schlesier am 05.07.2020

Den Mensch mit Zwang von seiner Heimat zu trennen, bedeutet, ihn im Geiste zu töten. Wir haben dies Schicksal erlitten und erlebt.

Ostpreußen, Pommern und Schlesier

NRW-Landestreffen

am 5. Juli 2020 auf Schloss Burg

11:00 Uhr: Beginn
12:30 Uhr: Platzkonzert
13:30 Uhr: Andacht
14:00 Uhr: Kundgebung
15:00 Uhr: Kulturprogramm

Der Eintritt ist frei

Landsmannschaft Ostpreußen
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e.V.
59929 Brilon, Buchenring 21
Telefon: 02964 1037
E-Mail: Geschaeft@Ostpreussen-nrw.de

Landsmannschaft Schlesien
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e.V.
53639 Königswinter, Auf dem Rehsprung 5
Telefon: 02244 871660, Fax: 02244 871661
E-Mail: nrw@schlesien-lm.de

Pommersche Landsmannschaft
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e.V.
44795 Bochum, Neulingstr. 10
Telefon: 0234 473645
E-Mail: adalbert.raasch@arcor.de

42659 Solingen-Burg, Schlossplatz 1
Anfahrt über A1, Ausfahrt Wermelskirchen

NRW



Kulturzentrum Ostpreußen ▪ Schloßstr. 9 ▪ 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)

10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)

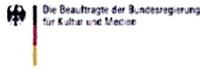
Telefon 09141-8644-0 info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14 www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

07) Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.





Kontaktinformationen

Kulturzentrum Ostpreußen
Schloßstr. 9
91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten:
Dienstag–Sonntag
10–12 und 13–17 Uhr
(April–September)

10–12 und 13–16 Uhr
(Oktober–März)

Telefon 09141 86440
Telefax 09141 864414

» **Kontaktaufnahme**

Veranstaltungen für das Jahr 2019

Wechseiausstellungen in Ellingen

September - März

21.09.2019 - Sonderausstellung Jerzy Bahr - Mein
01.03.2020 Königsberg
In Zusammenarbeit mit dem Museum
Krockow/Krokowa

März - August

07.03.2020 - Sonderausstellung Wilhelm Voigt aus Tilsit
30.08.2020 der Hauptmann von Köpenik
29.03.2020 - Frühlingserwachen
29.03.2020 der etwas andere Ostermarkt

Mai

17.05.2020 - Internationaler Museumstag
17.05.2020

September - Februar

05.09.2020 - Sonderausstellung Gruß aus ...
21.02.2021 Ostpreußen.
Bunte Erinnerungen aus kaiserlicher Zeit

Oktober

24.10.2020 - Sammler- und Tauschtreffen
24.10.2020 Postgeschichte und Philatelie

November

21.11.2020 - 25. Bunter Herbstmarkt
22.11.2020

Kabinettausstellungen in Ellingen

Juni - Mai

01.06.2019 - Kabinettausstellung: Die Geschichte des
31.05.2020 Rundfunks in Ostpreußen

Juni - August

05.06.2020 - Kabinettausstellung: Ostpreußische
31.08.2020 Baudenkmäler und Landschaften
Kohle- und Tuschezeichnungen von Ernst v.
Glasow

September - Dezember

01.09.2020 - Kabinettausstellung: Johann Gottfried Herder
31.12.2020 aus Mohrungen in Ostpreußen
Sein Leben in Bildern und Dokumenten



Ausstellungen in    

- ganzjährig *Geschichte und Kultur Ostpreußens* (Neuer Altvaterturm auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald) Info
- ganzjährig *Saalfeld - Geschichte der Stadt Saalfeld* (Stadt- und Gemeindehaus in Saalfeld)
Zalewo - dzieje miasta (Urząd Miasta i Gminy w Zalewie)
- ganzjährig *Pr. Holland - Geschichte der Stadt* (Deutschordensschloß in Pr. Holland)
Pasłęk - dzieje miasta (Zamek Zakonu Niemieckiego w Pasłęku)
- ganzjährig *Lyck - die Hauptstadt Masurens* (Wasserturm in Lyck)
Elk - stolica Mazur (Wieża Wodociągowa w Elku)
- ganzjährig *Lötzen - die Perle Masurens. Kurze illustrierte Stadtgeschichte & August 14. Der 1. Weltkrieg in Ostpreußen. Triumph und Tragik* (Feste Boyen in Lötzen)
Giżycko - perła Mazur. Krótka ilustrowana historia miasta & 14 Sierpnia. 1 wojna światowa w Prusach Wschodnich. Triumf i tragedia (Twierdza Boyen in Giżycku)
- ganzjährig *Rosenberg - Geschichte der Stadt* (Historisches Feuerwehrhaus in Rosenberg)
Susz - Dzieje miasta (Historyczna Remiza Strażacka w Suszu)
- ganzjährig *Johannisburg - Die Stadt des Heiligen Johannes. Die Geschichte Johannsburgs bis 1945* (Städtisches Kulturhaus in Johannisburg)
Pisz - Miasto św. Jana. Dzieje Pizsa do 1945 roku (Miejski Dom Kultury w Pisz)
- ganzjährig *Goldap - Tor zur Rominter Heide* („Haus der Heimat“ in Goldap)
Goldap - brama do Puszczy Rominckiej („Haus der Heimat“ w Gołdapi)

Kulturzentrum Ostpreußen
Sponsor für die Einrichtung dieses Internetauftrittes
www.foerderverein-kulturzentrum-ostpreussen.de





**Geschäftsstelle und Öffentlichkeitsarbeit
Sup. i. R. Rainer Neumann**

Martin-Luther-Straße 9
17389 Greifswald
Telefon: 0 38 34 / 85 43 40
Mobil: 0151 149 66 371
Telefax: auf Anfrage
post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de
www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

**08) Information No. 131 der AG für pommersche Kirchengeschichte
vom 17. Januar 2020**

Geschichte Nordkirche – Jahresbericht AG PKG – Anklamer Fußball –
Vorträge – Arndt – Fundstück – Feininger

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte und Interessierte an pommerscher Landesgeschichte. Ihrer Aufmerksamkeit empfehle ich die folgenden Hinweise zu Internetseiten, Vorträgen und Ausstellungen.

1. Neue Internetseite zur Geschichte der Nordkirche und der Fusionskirchen

Die neue Internetseite der kirchengeschichtlichen Vereine in Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Pommern informiert über wichtige historische Ereignisse im Raum der Nordkirche und berichtet über die Geschichte der drei Fusionskirchen. Die Website ist zugleich das gemeinsame Portal der drei kirchengeschichtlichen Vereine und Arbeitsgemeinschaften in der Nordkirche, die zur Kirchengeschichte forschen und publizieren. Die Seite finden Sie unter: <https://www.forumgeschichte-nordkirche.de/>

2. Jahresbericht 2019 der AG für pommersche Kirchengeschichte

Den Jahresbericht 2019 der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte für das Jahr 2019 erhalten Sie unter: <http://www.kirche-mv.de/Jahresberichte.257.0.html>



3. Sonderausstellung: 100 Jahre Fußball in Anklam

Bis zum 30. April 2020 ist im Anklamer Museum zum Steintor die Sonderausstellung „100 Jahre Fußball in Anklam“ zu sehen. Basierend auf der privaten Sammlung des Anklaamers Jens Braatz und Leihgaben aus der Region wird die 100-jährige Geschichte des Fußballsports in Anklam lebendig. Das Museum im Steintor ist das älteste Museum in Vorpommern zwischen Greifswald und Stettin. Es befindet sich im mit 32m höchsten Stadttor der Backsteingotik in Pommern. Hier finden Sie Geschichte und Geschichten rund um die Hanse- und Lilienthalstadt Anklam und die Peenetalregion.

4. Vorträge im Januar Dienstag, 21. Januar 2020, 18 Uhr: Dirk Schumann / Matthias Schulz: Siedlungsgeschichte und Kirchenbau im nördlichen Brandenburg aus archäologischer und bauhistorischer Sicht

Die nördliche Uckermark gehörte in kirchlicher Hinsicht bis zur Reformation zum Bistum Cammin. Dieser Umstand erinnerte daran, daß in spätslawischer und frühdeutscher Zeit die Uckermark ein Teil des Herrschaftsgebietes der Pommernherzöge aus der Greifendynastie war. Der Vortrag bietet Einblicke in den aktuellen Forschungsstand der Archäologie und Bauforschung für den heutigen Grenzraum zwischen Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Bibliothek der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg (im Haus 4 der Berliner Stadtbibliothek), Breite Straße 30–36 (Zugang: Schloßplatz, über den Innenhof), 10178 Berlin-Mitte

Freitag, 24. Januar 2020, um 19.00 Uhr: Anna von Pommern und Ernst von Croy – eine kurze Liebe in Zeiten des Dreißigjährigen Krieges und ihre Folgen. Ort: Gemeindehaus, Breite Straße 10, 17328 Penkun, in Verbindung mit der örtlichen evangelischen Kirchengemeinde.

5. Ernst-Moritz-Arndt-Ausstellung im Vineta-Museum Barth

Ab dem 15. Mai wird im Barther Vineta-Museum die Sonderausstellung „Uns Arndt in de Franzosentied – Ernst Moritz Arndt in Vorpommern unter der Herrschaft Schwedens und Napoleon Bonapartes. Ein streitbarer Streiter für Einheit, Freiheit und Gerechtigkeit“ zu sehen sein. Zur Vorbereitung lädt das Museum am Mittwoch, dem 29. Januar 2020 um 18.30 Uhr zu einer Veranstaltung über das Konzept der Ausstellung ein. Der 29. Januar ist übrigens der 160. Todestag Arndts.

6. Fundstück: „Nach der Natur“ – der Hof-Photograph Jacob Reichard aus Anklam"

Wenn ich den Rundbrief verfasse, schaue ich mich bei den Museen in Vorpommern nach Terminen um. Dabei fand ich eine gut ausgebaute Archivseite des Museums im Steintor in Anklam. Hier ist unter der Adresse: <https://museum-im-steintor.museumnet.eu/sites/museum-im-steintor.museumnet.eu/files/archivalie/digitalisatepublic/z286t.pdf> ein früherer Artikel von Bernd Lukasch aus der Zeitschrift „POMMERN“ zu finden. Auf der Seite werden auch die Bestände des Museums digital gezeigt; eine wunderbare Dokumentation für die ferner Wohnenden. Ein Dank an das Anklamer Museum.

7. Vorschau: LYONEL FEININGER. Baltic Memories. Zeichnungen, Aquarelle, Druckgrafik

Im Pommerschen Landesmuseum in Greifswald wird vom 4. April bis 5. Juli 2020 die Ausstellung: „LYONEL FEININGER. Baltic Memories. Zeichnungen, Aquarelle,





Museum

Schönhof
Brüderstraße 8
02826 Görlitz

Verwaltung

Haus zum Goldenen Baum
Untermarkt 4
02826 Görlitz

Postanschrift

Schlesisches Museum zu Görlitz
Postfach 300 461
02809 Görlitz

Tel. +49(0) 35 81 / 8791-0

Fax +49(0) 35 81 / 8791-200

E-Mail: [kontakt\(at\)schlesisches-museum.de](mailto:kontakt(at)schlesisches-museum.de)

Öffnungszeiten bis 29.03.2020

Di – Do 10 – 16 Uhr

Fr – So 10 – 17 Uhr

danach wieder Di – Do 10 – 17 Uhr, Fr – So 10 – 18 Uhr

Aktuelle Ausstellungen

09) Avantgarde in Breslau 1919-1933

bis 23. Februar 2020



10) Religiöse Volkskunst aus Schlesien. Die Sammlung Heidi und Fritz Helle
bis 28. Februar 2020



- Bildunterschrift: Gnadenbild Maria von Daub, Hinterglasbild aus Kaiserswalde, Mitte bis 3. Viertel 19. Jahrhundert; Schlesisches Museum zu Görlitz, Sammlung Heidi und Fritz Helle. Foto: SMG



11) Nieswojość | Unheimisch. Fotografien aus Niederschlesien

07. Februar bis 30. April 2020



Fotos aus der Ausstellung UNHEIMISCH
von Agata Pankiewicz und Michał Przybyłko.



Unheimisch | Nieswojość - Fotografien aus Niederschlesien von **Agata Pankiewicz** und **Marcin Przybyłko**

Ausstellungseröffnung: Donnerstag, 6. Februar 2020, 17 Uhr, Galerie Brüderstraße 9 in Görlitz

Die Fotoausstellung über Niederschlesien nach 1945 thematisiert das Phänomen der Region Polens, in der es einen beinahe vollständigen Bevölkerungswechsel gab, und veranlasst erneut über die kulturellen Folgen dieses Prozesses nachzudenken. Die neuere Geschichte hat ihre teilweise brutalen Spuren in der Architektur und Landschaft Niederschlesiens hinterlassen, die in der Ausstellung dokumentiert werden.



Seite 164 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 763 vom 31.01.2020

Die Fotografien von Agata Pankiewicz und Marcin Przybyłko wecken Gefühle des Unbehagens, der Verwunderung und auch des Mitleids mit der alten Bausubstanz. Es entsteht eine Ahnung, wie unheimlich sich die neuen Bewohner Niederschlesiens in der neuen Heimat gefühlt haben mussten, wo sie den Propagandaparolen von den „wiedergewonnenen Gebieten“ folgten, aber mit dem Vorgefundenen wenig anfangen konnten, wo sie den Boden als ihr Terrain, aber die Bauten nicht als Zuhause empfanden.

Der Ausstellung liegt eine gleichnamige polnische Publikation zugrunde, die im Dezember 2019 von der Kunstakademie Krakau (Akademia Sztuk Pięknych w Krakowie) und dem Verlag Wydawnictwo Warstwy am Breslauer Literaturhaus (Wrocławski Dom LiteratURY) gemeinsam herausgegeben wurde. Als Foto-Essay-Band verbindet sie die Bereiche Fotografie und Literatur. Die 12 Autorinnen und Autoren von Fotos und Texten (hier unter anderem Olga Tokarczuk, Ziemowit Szczerek, Ilona Witkowska) hatten sich eine vertiefte Reflexion über die kulturellen Folgen des Bevölkerungsaustausches nach 1945 in der geistigen und sichtbaren Landschaft Niederschlesiens zum Ziel gesetzt.

Die Ausstellung in der Galerie Brüderstraße (Brüderstraße 9 in Görlitz) wird vom Kulturreferat am Schlesischen Museum zu Görlitz in Kooperation mit der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH organisiert und in Anwesenheit der beiden Fotografen am Donnerstag, den **6. Februar 2020 um 17 Uhr** eröffnet.

Nieswojóć | Unheimisch

6.02. - 2.05.2020, Galerie Brüderstraße 9 in Görlitz

geöffnet:

Montag - Freitag 11 - 18 Uhr

Samstag 13 - 18 Uhr

Eintritt frei

12) Kopf und Zahl. Geschichte des Geldes in Schlesien

verlängert bis 01. Juni 2020



Veranstaltungstermine Januar / Februar / März 2020

Schlesien im Mittelalter - Vortrag und Exkursion | Info und Einladung

KULTURREFERAT FÜR SCHLESILIEN | Schlesien im Mittelalter | Presseinfo und Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schlesieninteressierte,

die 2019 initiierte Reihe SCHLESILIEN ERFAHREN, eine Kombination von Vorträgen und Exkursionen, wird 2020 fortgesetzt und mit dem Thema „Schlesien im Mittelalter“ eröffnet.

Am Donnerstag, 30. Januar spricht Prof. Dr. Matthias Hardt (Uni Leipzig und Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa) über „Schlesien im Mittelalter. Zwischen Polen und Böhmen, Goldener Horde und Landesausbau“.

30.01.2020, 18 Uhr, Schlesisches Museum, Fischmarkt 5, Eintritt 3 Euro.

Das von slawischen Gruppen bewohnte Land an der Oder mit seinen Hauptorten Breslau und Oppeln wurde im hohen Mittelalter zunächst von den Fürsten aus der Familie der Piasten in das werdende Polen integriert, in dem es bald ein Teilfürstentum bilden würde. Obwohl auch in dieser Zeit vielfältige böhmische Einflüsse über das Gebirge auf Schlesien einwirkten, dauerte es doch bis ins frühe 14. Jahrhundert, bis das Land ein Bestandteil der "Böhmischen Krone" wurde. In der Zwischenzeit hatte sich Schlesien verändert. Im Jahr 1241 hatte ein Heer der mongolischen Goldenen Horde das Land verwüstet; im Verlauf des späten 12. und im 13. Jahrhundert kamen auf Einladung der schlesischen Fürsten zahlreiche westliche, meist deutsche Zuwanderer ins Land, die gemeinsam mit der ansässigen Bevölkerung neue Siedlungen und Städte aufbauten und im Gebirge den Bergbau intensivierten. Im Vortrag werden die wichtigsten geschichtlichen Zusammenhänge erklärt, die Schlesien im Mittelalter ausmachten und auch spätere Entwicklungen nachvollziehen lassen.

Die Exkursion am Samstag, 29. Februar führt unter dem Motto „Mit der hl. Hedwig durch das mittelalterliche Schlesien“ zu den Relikten des Mittelalters nach Breslau, Trebnitz und Wahlstatt. Drei Highlights stehen im Programm der darauffolgenden Exkursion. Die ältesten architektonischen Zeugnisse des Mittelalters auf der Dominsel in Breslau wurden erst kürzlich zugänglich gemacht. In Trebnitz/Trzebnica, nördlich von Breslau, befindet sich das von der hl. Hedwig 1202 gestiftete Zisterzienserinnenkloster, das älteste Frauenkloster in Schlesien. Hier hat sie ihre letzten Lebensjahre verbracht und wurde nach ihrem Tod 1243 beigesetzt, weswegen sich der Ort schnell zu einem Wallfahrtsort entwickelte. Das Museum der Schlacht von Wahlstatt in Legnickie Pole ist der Sage nach an dem Ort entstanden, an dem hl. Hedwig die enthauptete Leiche ihres Sohnes Heinrich II. nach der Mongolenschlacht 1241 an den sechs Zehen erkannte.

29.02.2020, 8-19 Uhr, Info und Anmeldung: Görlitz-Tourist, 03581 764747, m.buchwald@goerlitz-tourist.de.



13) Ausstellungseröffnung: Nieswojóć | Unheimisch

Donnerstag, 06. Februar, 17:00 Uhr

Galerie Brüderstraße 9

Agata Pankiewicz und Michał Przybyłko von der Kunstakademie Krakau (Akademia Sztuk Pięknych w Krakowie) erzählen mit ihren Fotos aus Niederschlesien von den kulturellen Folgen des beinahe vollständigen Bevölkerungswechsels. Architektur und Landschaft sind gezeichnet vom Verlassensein durch die alten Bewohner und dem Nicht-heimisch-Werden der neuen polnischen Bewohner.

- Die Ausstellungseröffnung findet in Anwesenheit der beiden Fotografen statt.
- Die Ausstellung wird vom Kulturreferat am Schlesischen Museum zu Görlitz in Kooperation mit der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH organisiert.

14) Ausstellungsführung „Treu wie Gold“

Sonntag, 16. Februar, 11:00 Uhr

Mit Goldringen werden Ehen geschlossen und wenn die Eheleute in ihrem Zusammenleben nicht immer alles „auf die Goldwaage legen“, feiern sie vielleicht einmal die Goldene Hochzeit. Anlässlich des Valentinstages führt Sie Kuratorin Michalina Cieslicki zu Münzen und Medaillen in der Ausstellung „Kopf und Zahl“ und entdeckt mit Ihnen Zusammenhänge zwischen Gold, Geld, Liebe und Ehe.

- Teilnahme von zwei Personen zum Preis für eine: 5 Euro

15) Film und Gespräch: Als die Gestapo an der Haustür klingelte - Die Familie Michalski und ihre stillen Helden

Donnerstag, 20. Februar, 19 Uhr (Eingang Fischmarkt 5)

Die christlich-jüdische Familie Michalski aus Breslau, seit 1934 in Görlitz ansässig, überlebte die Judenverfolgung in der NS-Zeit versteckt und mit Hilfe von Menschen, die ihr eigenes Leben riskierten. Der Dokumentarfilm von Marie Rolshoven begleitet Franz Michalski und seine Frau Petra auf den Stationen ihrer Flucht durch Europa, die immer wieder nach Görlitz führte.

- Das Ehepaar Michalski und die Regisseurin stehen nach der Filmvorführung für ein Gespräch bereit.
- Eine Veranstaltung des Kulturreferats und des Förderkreises Görlitzer Synagoge e.V.
- Eintritt: 5 €, ermäßigt 3 €



16) SCHLESISIEN ERFAHREN

Exkursion: Mit der hl. Hedwig durch das mittelalterliche Schlesien

Samstag, 29. Februar, 8-19 Uhr

Die Fahrt führt zu den Relikten des Mittelalters auf der Dominsel in Breslau/Wrocław (Burganlage und Domizil der hl. Hedwig) und zum 1202 von der hl. Hedwig gegründeten ersten Frauenkloster in Trebnitz/Trzebnica, einem bis heute bedeutenden Wallfahrtsort. Wir besichtigen auch die Klosterkirche und Museum in Wahlstatt/Legnické Pole, dem Schauplatz der Mongolenschlacht von 1241.

- Ein Angebot von Kulturreferat und Görlitz-Tourist.
- Information/Anmeldung: +49 3581 764747, m.buchwald@goerlitz-tourist.de

17) SCHLESISIEN ERFAHREN

Eine Burg auf dem Vulkan. Zur Kulturgeschichte und Geologie im Bober-Katzbach-Gebirge. Vortrag von Andrzej Paczos:

Donnerstag, 05. März 18:00 Uhr

Große Teile Schlesiens waren vor Millionen Jahren mehrmals Schauplatz gebirgsbildender Prozesse und vulkanischer Tätigkeit. Die komplexe und dadurch hochinteressante geologische Beschaffenheit des Gebiets hatte unmittelbaren Einfluss auf die wirtschaftliche, kulturelle und touristische Entwicklung der Region, die sich seit neuestem als das „Land der erloschenen Vulkane“ definiert und neben den kulturgeschichtlichen Qualitäten auch auf Geotourismus setzt. Die Gröditzburg auf dem Vulkan verbindet beides.

- Eintritt 3 Euro
- Eine Veranstaltung des Kulturreferats.

18) SCHLESISIEN ERFAHREN

Exkursion: Von Vulkan zu Vulkan. Eine Frühlingswanderung von der Gröditzburg zum Probsthainer Spitzberg

Sonnabend, 21. März, 08-19 Uhr

Auf halbem Weg zwischen Goldberg/Złotoryja und Löwenberg/Lwówek Śląski liegt die schon im 12. Jahrhundert belegte Gröditzburg hoch über der Ebene auf einem 389 m hohen Basaltkegel, der vor Urzeiten wohl der größte Vulkan Niederschlesiens war. Der Endpunkt der Wanderung ist der dank seiner regulären Kegelform als „schlesischer Fudschijama“ bezeichnete Probsthainer Spitzberg, mit 501 m das höchste Relikt eines tertiären Vulkans in der Bober-Katzbach-Region.

- Ein Angebot von Kulturreferat und Görlitz-Tourist.
- Information/Anmeldung: +49 3581 764747, m.buchwald@goerlitz-tourist.de





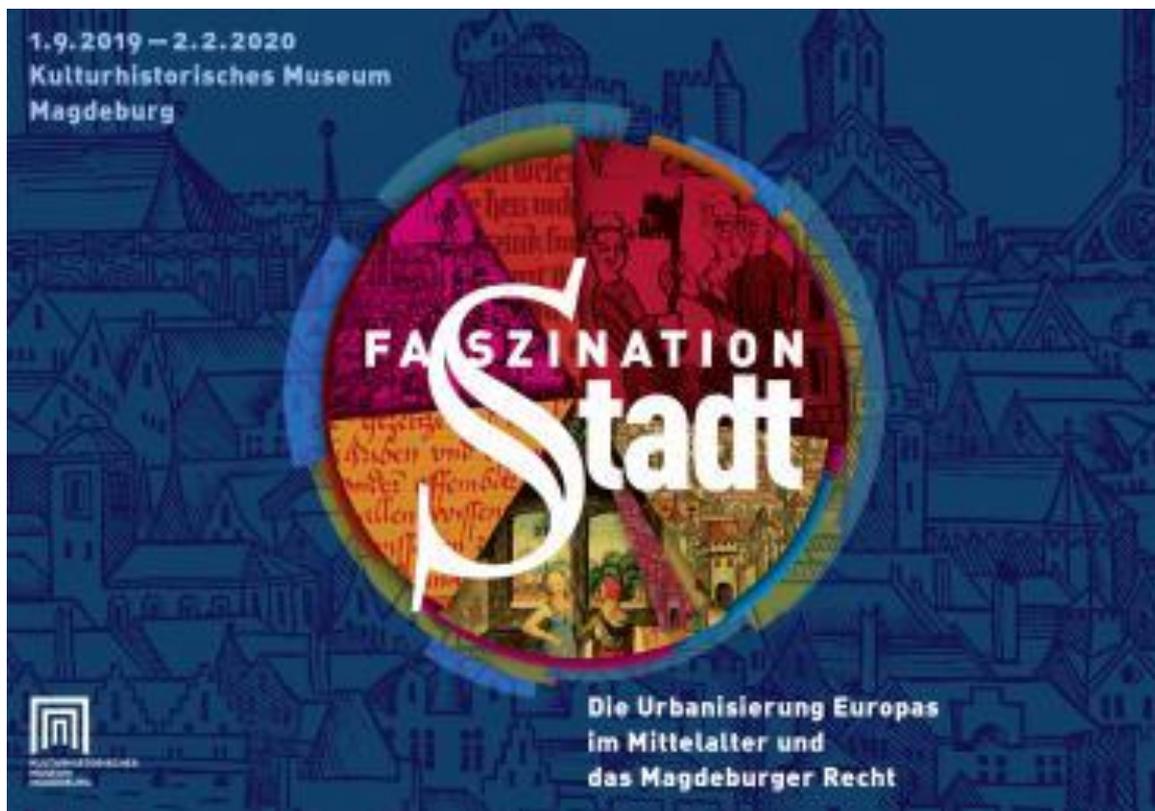
**KULTURHISTORISCHES
MUSEUM
MAGDEBURG**

Kulturhistorisches Museum
Magdeburg
Otto-von-Guericke-Str. 68 –73
D-39104 Magdeburg
Tel +49 (0)391. 540 3588
Fax +49 (0)391. 540 3510
fuehrung@faszination-stadt2019.de
www.khm-magdeburg.de

**19) Faszination Stadt. Die Urbanisierung Europas im Mittelalter und das
Magdeburger Recht**

Große Sonderausstellung

01. September 2019 bis 02. Februar 2020



Was sind Städte jenseits einer Ansammlung von Gebäuden und Menschen? Sie verkörpern das Versprechen von Frieden, Wohlstand und Aufstieg. Lernen Sie die mittelalterliche Stadt als Ort großer Innovationen kennen. Mit dem Magdeburger Recht verbreitete sich ein Gerüst in Mittel- und Osteuropa, das den Status der Städte festigte, das Leben in ihnen regelte und bis weit über das Mittelalter hinaus wirkte.

Mehr Informationen unter:

www.faszination-stadt2019.de

Die Ausstellung

Der Faszination, die städtisches Leben auszuüben vermag, widmet das Kulturhistorische Museum Magdeburg im Jahr 2019/20 eine kulturhistorische Großausstellung, die sich in die Folge herausragender Mittelalerausstellungen des Museums in den vergangenen Jahren einreihet. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Lernen Sie die mittelalterliche Stadt als Ort großer Innovationen kennen. Vielfältige Exponate aus ganz Europa, darunter kostbare Gemälde und Skulpturen, wertvolle Handschriften und bedeutende Dokumente werden in der Schau Erfindergeist und Kreativität der mittelalterlichen Stadt erlebbar machen. Erfahren Sie, wie die Verfassung, die Organisation und die Kunst und Kultur der mittelalterlichen Städte zum Wegbereiter wurden für vieles, was bis heute unser Leben prägt.

Auf 1200 Quadratmetern macht die Sonderausstellung die Faszination Stadt erfahrbar. Über 250 Exponate verdeutlichen die Innovationen, die erst durch das Siedlungsmodell „Stadt“ möglich wurden. Im Mittelpunkt der Schau stehen Städte, die mit dem Magdeburger Recht verbunden sind – ein Stadtrecht, welches das Rechtsleben in über 1000 Orten Mittel- und Osteuropas beeinflusste. Somit gehört es zu den wirkmächtigsten Stadtrechten des Mittelalters. Einhergehend mit der Urbanisierung und dem Stadtrecht entwickelte sich eine neue Gesellschaftsschicht: das Bürgertum.

Broschüre (PDF)

Immer aktuelle Bilder und Informationen zu "Faszination Stadt" finden Sie auch auf [facebook](#).

Der Sachsenspiegel

Zum ersten Mal seit langer Zeit werden alle vier prominenten Bilderhandschriften des Sachsenspiegels, einem der bedeutendsten Rechtsbücher des Mittelalters, zusammen präsentiert. Ausgewählte Exponate aus ganz Europa sowie die eigens auf die Ausstellung abgestimmte Gestaltung und interaktive Elemente machen die Facetten des mittelalterlichen Stadtlebens erlebbar. Hochkarätige Objekte dieser Art benötigen einen besonders umsichtigen Umgang. Aus konservatorischen Gründen können diese einzigartigen Beispiele der mittelalterlichen Buchkunst daher nicht die gesamte Ausstellungsdauer gezeigt werden.

So ist der Sachsenspiegel aus Oldenburg nur bis zum 14.10.2019 und der Sachsenspiegel aus Heidelberg bis zum 6.11.2019 im Original in Magdeburg zu sehen. Die Exemplare aus Wolfenbüttel und Dresden werden bis zu 17.11.2019 präsentiert. Es lohnt sich also, sich frühzeitig auf den Weg nach Magdeburg zu machen.



Mehr Informationen zum Magdeburger Recht und zum Sachsenspiegel bietet die Seite www.magdeburg-law.com unseres Partners Zentrum für Mittelalerausstellungen.

Öffnungszeiten:

täglich 10 bis 18 Uhr

(außer Heiligabend, 1. Weihnachtsfeiertag und Silvester)

Eintrittspreise:

Eintritt: 15 Euro

Eintritt ermäßigt: 12 Euro

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre eintritt fre

Katalog

Faszination Stadt

Die Urbanisierung Europas im Mittelalter und das Magdeburger Recht

Herausgeber: Gabriele Köster; Christina Link
808 S., etwa 580 Abb., 28×24 cm, Festeinband
erscheint am 1. September 2019

[Sandstein Verlag](#)

Museumspreis: 48 €

Buchhandelspreis: 68 €

Kurzführer

Faszination Stadt

Die Urbanisierung Europas im Mittelalter und das Magdeburger Recht

Herausgeber: Gabriele Köster; Christina Link
120 S., 80 farbige Abb., Broschur, 23x10,5 cm
erscheint am 1. September 2019

[Sandstein Verlag](#)

ISBN 978-3-95498-454-1

Preis: 8 €

Wissenschaftlicher Begleitband

Kulturelle Vernetzung in Europa

Das Magdeburger Recht und seine Städte.

Wissenschaftlicher Begleitband zur Ausstellung »Faszination Stadt«

Herausgeber: Gabriele Köster; Christina Link; Heiner Lück
520 Seiten, 155 meist farbige Abb. 25 x 18 cm, Festeinband

[Sandstein Verlag](#)

ISBN 978-3-95498-452-7

Museumspreis: 28 €

Buchhandelspreis: 48 €

Die Publikationen zur Ausstellung sind im **Museumsshop** des Kulturhistorischen Museums Magdeburg erhältlich. Gegen einen geringen Aufpreis ist ein Versand möglich. Profitieren Sie von den Sonderkonditionen zur Ausstellung.

